

# Hilferuf!

## Beitrag von „cubanital“ vom 19. Januar 2013 15:05

Ich lese interessiert mit und will mich nun auch einklinken. Ich glaub, jeder von uns stellt sich deine letzte Frage ab und an. Aber ich glaube auch, dass es in anderen Jobs auch sch...zeiten gibt. Es war der Beruf, den ich iiiimmmmer - wirklich seit ich eingeschult wurde - machen wollte. Und es gibt viele grandiose Momente, die andere Dinge wettmachen. Die Ratschläge, die schon genannt wurden, habe ich mir damals auch zu Herzen genommen. Und es wird besser, wenn man wirklich konsequent an sich denkt bei aller Arbeit. Es muss auch ein Leben nebenan geben. Ich arbeite, um zu leben und ich lebe nicht, um zu arbeiten. Die Trennung ist in unserem Beruf sehr schwer. Oft ist mein Wochenende schulvereinnahmt.

Ich wünsche mir, um 16 uhr die Bürotür zumachen zu können. Aber das geht nicht, weil die Arbeit von heute oft eben nicht auf morgen verschoben werden kann. Trotzdem staune ich beim Mut zur Lücke immer wieder, wie spontan mir immer öfter tolle Ideen aus dem Ärmel fallen und die Stunden klasse laufen. Langfristige Vorbereitungen von Einheiten schaffen auch immer wieder Luft. Und außerdem las ich letztens irgendwo... Kein Schüler erträgt sechs stunden perfekten Unterricht....

Ich arbeite gerne und meine Schüler sind mir alle wichtig und ihr Fortkommen auch, aber ich musste auch lernen, realistisch zu arbeiten. Es geht, auch das schlechte Gewissen vergeht (dass man das nicht haben muss, ist ja das eine, die plague desselben das andere). Die Schüler lernen glücklicherweise oft TROTZ der Lehrer ...